

## B. Die lyrische Poesie.

### § 3.

Der Meistergesang, der in der vorigen Periode sich entwickelte (s. I, 203), setzt sich auch noch in diesem Zeitraume fort. Er bleibt aber meistens unpoetisch in seinem fast ganz auf religiöse Stoffe beschränkten Inhalte, steif und ungeschickt in seiner Behandlungsweise; selbst ein Hans Sachs mit seinem reichen Talente vermag nicht die geistlose, in Künsteleien erstarrte Form zu beselen und zu irgendetwelcher Blüte zu bringen.

Dagegen entwickelt sich das schon in der vorigen Periode aufgeblühte Volkslied (s. I, 206) zur reifsten und reichsten Frucht. In seiner Natürlichkeit und Ursprünglichkeit, in der Wahrheit seiner Empfindung, in der das deutsche Gemüt völlig ausklingt, zeigt es wahre Poesie von hohem Werte. „Den epischen wie den lyrischen Gesang übte alles Volk und überall, bei der Arbeit wie zur Erholung, der Jäger im Wald, der Landmann auf dem Felde und der Bergknappe im Schacht, der Reiter und der Landsknecht vor dem Kampf und nach dem Siege, und Jünglinge und Mädchen abends im Ring und auf den Gassen.“

Neben dem weltlichen Volksliede blüht das Kirchenlied auf, welches im Dienste der frommen Erhebung der ganzen Gemeinde vorzugsweise von den Protestanten gepflegt wurde. Luther selbst ist der beste Dichter von Kirchenliedern. „Seine Lieder atmen eine gesunde Kraft und Freude des Glaubens, haben meist die ungesuchte Kunst der Volksart, sind nur selten getrübt durch unlyrische Lehrhaftigkeit.“ Von diesen in echt männlichem Tone gehaltenen Liedern, die zumeist in den Jahren 1523 und 1524 entstanden, sind nur fünf frei von ihm verfaßt, die anderen sind teils meisterhafte Übersetzungen älterer lateinischer Hymnen, teils Umdichtungen von Psalmen („Eine feste Burg ist unser Gott“ mit eigens von Luther komponierter Melodie, „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, „Ach Gott vom Himmel, sieh darein“), teils Umarbeitungen von alten deutschen geistlichen Volksliedern („Nun bitten wir den Heiligen Geist“).

Neben Luther verdienen Erwähnung als Dichter von Kirchenliedern: Paul Speratus († 1554), Nikolaus Decius († 1541), Erasmus Alberus († 1553), Burkhard Waldis († um 1560), Bartholomäus Ringwaldt († um 1600).

### § 4.

Außer lyrischen Volks- und Kirchenliedern mögen auch einige epische oder historische Volkslieder hier ihren Platz finden.